

Buchbesprechung

DIETRICH, G. und F. H. STÖCKER (Hrsg.): Brockhaus ABC Biologie.
920 Seiten, 14 Farb- und 18 Schwarz-Weiß-Kunstdrucktafeln sowie zahlr.
Textabb., VEB Brockhaus Verlag, Leipzig, 1967, Kunstleder, 29.— M

Nach dem vor Jahren erschienenen „Brockhaus ABC Chemie“ hat der VEB Brockhaus Verlag nunmehr ein gleiches Werk für den biologischen Sektor herausgegeben. Der Verlag trägt damit der ständig steigenden Bedeutung der Biologie in der modernen Gesellschaft Rechnung; nicht zu Unrecht spricht man neuerdings immer öfter vom Beginn des „biologischen Zeitalters“. 55 namhafte Biologen waren an der Definierung der ca. 6000 aufgenommenen Begriffe beteiligt, Spezialisten auf ihrem Gebiet, so daß das Werk den modernen Anforderungen, die man an ein solches Lexikon stellen muß, durchaus gerecht wird. Allerdings ist die Abstimmung zwischen den einzelnen Autoren nicht immer völlig erreicht worden, so daß allgemeine Begriffe, wie z. B. Thorax, Stadium u. a. einseitig, d. h. nur von einer Disziplin her definiert wurden. Auch Doppeldefinitionen, wie z. B. Bodenbegiftung und Bodendesinfektion, konnten nicht restlos ausgeschaltet werden.

Es ist durchaus berechtigt, daß die allgemeinen Disziplinen, wie Morphologie, Physiologie, Ökologie usw., sowie die Randgebiete Biochemie und Biophysik bewußt in den Vordergrund gestellt wurden, doch haben hierbei spezielle Begriffe aus der Entomologie nur wenig Berücksichtigung gefunden. Es ist verständlich, daß selbst in einem so umfangreichen Werk nur ein beschränkter Umfang aufgenommen werden konnte und über Auswahlprinzipien kann man sich bekanntlich streiten, dennoch gehörten Begriffe wie Aagite, Brandkalk, Kalziumoxyd, Flotlehm, Löß und viele andere mehr nicht unbedingt in ein Biologielexikon, um so mehr, als sie auch in der Definition keineswegs auf Organismen Bezug nehmen. Dafür fehlt nahezu vollständig die Terminologie des Massenwechsels der Organismen, welcher gerade für die angewandten Disziplinen von größerer Bedeutung ist; der Begriff „Massenwechsel“ selbst wurde recht unklar, einseitig und unvollständig definiert. Auch bei der Aufnahme taxonomischer Begriffe ging man durchaus nicht konsequent vor. Während bei den Insekten, die ja bekanntlich $\frac{3}{4}$ aller Tiere ausmachen, selbst von wichtigen Schädlingen und auffälligen Tieren unserer heimischen Fauna nur sehr wenige Arten aufgenommen, verfuhr man z. B. bei den Kriechtieren ausgesprochen großzügig und nahm ausführliche Beschreibungen von außereuropäischen Tieren ohne ausgesprochene Besonderheiten, wie Australische Schlangenhalschildkröte, Matamata, Perleidechse, Segelechse usw., auf.

Von den dargelegten Disproportionen abgesehen, die bei einer künftigen Neuauflage beseitigt werden sollten, handelt es sich hierbei um ein ausgezeichnetes Werk, welches jedem Entomologen und naturwissenschaftlich Interessierten nur auf das wärmste empfohlen werden kann. Aufmachung, Druck und Abbildungen sind ohne Tadel und das Buch ist ausgesprochen preiswert.

W. Ebert

Inhalt: SCHWARTZ, Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna von Hiddensee, S. 57; SCHÄDLICH, *Aglia tau f. ferenigra* TH. MIEG., S. 68; SCHUSCHK, Züchten — aber wie? S. 70; Buchbesprechung, S. 72

Erscheint unter Lizenznummer 255 des Rates des Bezirkes Dresden

Herausgeber: Deutscher Kulturbund, Bezirksleitung Dresden

Redaktion: Dr. Werner Ebert und Dipl.-Biol. Bernhard Klausnitzer

Manuskripte, Zuschriften und Bestellungen an Dr. Werner Ebert, 13 Eberswalde, R.-Breitscheid-Str. 58 — In zwangloser Folge jährlich 12 Hefte. Bezugspreis 10,— M, einzuzahlen auf Postscheckkonto: Dresden 9945, Deutscher Kulturbund, Fachgruppe Entomologie. — Bei Manuskripten über 5 Seiten und Buchbesprechungen über eine Seite ist vor dem Einreichen bei der Redaktion anzufragen. — Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. — Die Schriftleitung behält sich eine redaktionelle Bearbeitung vor. — Anzeigenaufnahme kostenlos. III-4-9-1466-1 Karte S. 58: Vervielfältigungsgenehmigung Nr. 549/68